

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 14 (1936)
Heft: 5

Rubrik: Aus unseren Verbandsvereinen ; Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ont été séquestrés et détruits les champignons dangereux et mortels suivants:

Amanita verna, 1 kg 500; *Amanita phalloides*, 1 kg. Ces deux sortes sont classées dans les plus dangereux champignons, entraînant la mort et empoisonnement par la *phalline*.

Amanita pantherina, 2 kg.; *Amanita muscaria*, 1 kg.; *Bolet felleus*, 31 kg. 500; soit 36 kg. 500 de champignons vénéneux, dangereux et mortels.

En outre ont été séquestrés 36 kg. 500 de bolets suspects et 5 kg. de *Cantharellus tubaeformis* reconnues comme suspectes par les ouvrages sur les champignons.

542 kg., principalement des bolets, ont été séquestrés, ainsi que les *Clavaria grisea* et *cinerea* causant de fortes purgations, étant rongés par les insectes, véreux, en décomposition, gelés, etc., et ne pouvant être tolérés à la vente ou à la consommation selon l'article 129 de l'ordonnance ci-haut mentionnée.

75 magasins ont été visités pour vérification des champignons mis en vente ou conservés ou séchés. Quelques observations ont été faites aux détaillants. Aucun cas de colportage ou d'empoisonnement ne m'a été signalé, et le soussigné n'a pas eu de rapport à faire en 1934.

Paul Vannaz, inspecteur.

Aus unseren Verbandsvereinen

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung.

Unsere diesjährige Hauptversammlung fand unter dem Vorsitz von Präsident Leo Schreier am 1. Februar im Lokal Restaurant z. „Eintracht“ in Biberist statt. Anwesend waren 29 Personen.

Protokolle, Jahres-, Delegierten- und Kassabericht wurden genehmigt. Über die reiche Tätigkeit im Jahre 1935 wurde bereits an dieser Stelle berichtet. Die Jahresrechnung weist dank der Umsichtigkeit unseres Kassiers ein sehr erfreuliches Bild auf, indem der Kassa- wie auch der Vermögensbestand um ein beträchtliches Plus vermehrt werden konnte. Der Bibliothek wurde auch im Berichtsjahr wiederum schöne Zuwendungen gemacht.

Der Wahlakt vollzog sich in dem Sinne, dass zwei langjährige Vorstandsmitglieder, nämlich Vizepräsident Melzer und Bibliothekar Aerni nach acht bzw. sieben Jahren amtsmüde waren und ersetzt werden mussten. Es amten nun als Präsident: Leo Schreier, Biberist, Vizepräsident: Alois Blaser (bish. Kassier), Derendingen, Sekretär: Hans Heizmann, Kassier: Rud. Kaufmann, Bibliothekar: Hans Steffen, und als Beisitzer: Dr. Hans Mollet und Otto Ingold, alle in Biberist.

Der Mitgliederbestand auf Ende 1935 betrug 71 Personen. Gemessen an der grossen Zahl der

heutigen Pilzsammler dürfte auch unser Bestand weit grösser sein, aber gar vielen ist es durch die herrschende Krise und Arbeitsnot nicht möglich, im Vereinsleben mitzumachen. — Das Tätigkeitsprogramm pro 1936 sieht neben unsern allmonatlichen Zusammenkünften mit Pilzberatung und Bücherausgabe, vier Exkursionen, einen Mai-bummel, diverse Vorträge teils mit Lichtbildern, einen Pilzschmaus und einen Museumsbesuch vor. Ebenso die Beteiligung an der Pilzlerzusammenkunft auf Schöneegg ob Grenchen und die Mitarbeit an der Pilzausstellung der Sektion Solothurn.

Bereits um 21.30 Uhr waren die geschäftlichen Traktanden erledigt und nachfolgend im zweiten Teil fanden die Ausführungen der Herren Dr. Mollet und Präsident Schreier über „Interessante Pilze“ mit Lichtbildern bei den Anwesenden reiches Verständnis und wurden mit grossem Applaus quittiert. — Ganz speziell sei an dieser Stelle unserm Präsidenten für seine aufopfernde Arbeit im Schosse des Vereins der beste Dank ausgesprochen. Möge die kommende Pilzsaason eine recht ausgiebige Ernte bringen zum Ansporn intensivster Tätigkeit aller Mitglieder. Hz.

Verein für Pilzkunde Brugg. Tätigkeitsbericht für das Jahr 1935.

Das zweite Geschäftsjahr der Sektion Brugg ist abgelaufen, und ich will im nachfolgenden die Öffentlichkeit in Kürze über die Tätigkeit des Vereins orientieren.

Gegenwärtiger Mitgliederbestand ist 34, ausgetreten 3, eingetreten 5 Mitglieder. Mitglieder- versammlungen fanden 4 statt, Vorstandssitzungen 6; Exkursionen wurden 5 ausgeführt, halbtägige 3, ganztägige 2. An 16 Abenden sammelten sich die eifrigsten Pilzler zur Pilzbestimmung, wo an vier Abenden das vorhandene Material sogleich gegessen

wurde, was allgemein Anklang fand und zur Wiederholung empfohlen wurde.

Da der Verein dieses Jahr eine Ausstellung arrangieren will, so wurde im Berichtsjahr auf eine Pilzschau verzichtet. An der Pilzlerzusammenkunft auf dem Altberg nahmen 12 Mitglieder teil. Dieser Anlass wird allen in guter Erinnerung bleiben.

Das Jahr 1935 kann für Brugg und Umgebung als gutes Pilzjahr bezeichnet werden. Die Morcheln und Fröhlpilze gediehen gut. Und was die

heissen und trockenen Monate Juli und August verdarben, haben die Herbstmonate wieder gut gemacht. Alle Herbstpilze konnten en masse geerntet werden. Manches Glas der feinen Pilze ist für den Winter aufbewahrt worden, und ungezählte Gerichte all der herrlichen Gaben des Waldes sind in der Küche zum Schmaus hergerichtet worden.

Das Vereinsleben war, den Verhältnissen entsprechend, gut. Als neugegründete Sektion müssen wir erst lernen. Mit der Zeit wird sich der

Verein entwickeln zum Wohle des einzelnen und des Verbandes. Hoffen wir, dass auch dieses Jahr die Mitglieder treu zusammenhalten. Alle sollen an dem hehren Ziel des Verbandes arbeiten. In treuer Kameradschaft, wie es nur Freunde der Natur können, wollen wir die Wälder und Auen durchstreifen zum Wohle von Körper und Geist. Unser Ziel sei Aufklärung und Belehrung. Möge das Jahr 1936 unseren Bemühungen günstig sein.

Der Berichtesstatter: *Fd. Matzinger.*

Verein für Pilzkunde Horgen und Umgebung. Jahresbericht pro 1935.

Allgemeines.

Ein Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr veranlasst mich zu folgenden Betrachtungen: Wenn in diesem Bericht die wirtschaftliche Lage einleitend gestreift wird, so geschieht das in Berücksichtigung des Umstandes, dass sich die unliebsamen Auswirkungen der Krise auch bei Mitgliedern unseres Vereins fortgesetzt bemerkbar gemacht haben, herbeigeführt durch Arbeitslosigkeit und Verdienstausschlag, wodurch auch unsere Vereinskasse einen Teil zu spüren bekam. So werden wir uns auch mit andern Vereinen trösten müssen und hoffen, das neue Jahr werde diesbezüglich ein besseres werden.

In Anbetracht der merklichen Steigerung der Vereinstätigkeit, die durch tatkräftige Mitwirkung unserer Bestimmer und dank der Mithilfe auswärtiger tüchtiger Kräfte — ich denke nur an die Herren Arndt und Kern vom Pilzverein Zürich — eine beachtenswerte Förderung erfahren hat, kann uns das verfllossene Vereinsjahr in allen Beziehungen durchaus befriedigen.

Wie man in den Zeitungen lesen konnte, kamen auch im vergangenen Jahre infolge bedauerlicher Verwechslungen durch Genuss von Giftpilzen wiederum viele Todesfälle vor. Es darf hier hervorgehoben werden, dass infolge gründlicher Aufklärung auch letztes Jahr keine Mitglieder von Pilzvereinen oder deren Angehörige davon betroffen wurden.

Vorstand und Vereinstätigkeit.

An der Generalversammlung vom 2. März 1935 im du Lac wurde die Vereinsleitung statuten-gemäss für ein weiteres Jahr diskussionslos wieder bestätigt. Als Revisoren wurden wieder gewählt die Herren H. Meyer und H. Baier.

Zu Beginn der ordentlichen Pilzsaison traten an die Spitze der technischen Leitung als Obmann der Unterzeichnete, als Bestimmer die Herren A. Frei, M. Guignard und R. Peczinka. Im Laufe der Saison wurden dann noch einige Mitglieder als Bestimmer zugezogen, um die beschlossenen Exkursionen eher aufteilen zu können und um einen tüchtigen Nachwuchs zu bekommen, welcher letz-

terer sich an den Bestimmungsabenden sehr rege beteiligte. Leider wurde Freund Guignard am Anfang der Pilzsaison von einem Beinleiden gepackt, das ihn dann im Spital Männedorf zur Operation zwang, die er gut überstand, so dass er nach einigen Wochen sein lang ersehntes Pilzen in unsern Reihen wieder aufnehmen konnte.

Die Zahl der Mitglieder betrug im ersten Semester 55, im zweiten deren 66. Wie anfangs schon erwähnt, bekamen wir auch die Krise zu spüren, wodurch wir auf Ende 1935 drei Mitglieder verloren.

Die Besprechung und Erledigung der Vereins-geschäfte nahm 14 Vorstandssitzungen, 1 General-, 10 Monats- und 1 Organisationsversammlung in Anspruch, die Monatsversammlungen bei einem Besuch von 9—25 oder durchschnittlich 18 Mitgliedern. Die Bestimmungsabende begannen am 22. Mai im du Lac und wurden am 17. Juni im Chemiezimmer des Sekundarschulhauses weitergeführt. Im ganzen wurden 26 Bestimmungs-abende durchgeführt, worunter drei im du Lac für die Pilzbestimmer unter Leitung der Herren Arndt und Kern vom Pilzverein Zürich. Es muss leider gerügt werden, dass diese Pilzbestimmungsabende, die jeweils jeden Montag im Sekundar-Schulhaus durchgeführt wurden, von seiten der Mitglieder zu wenig besucht wurden, bieten doch diese Abende die beste Gelegenheit, die Pilze gründlich kennen zu lernen.

Über durchgeführte Vereinsanlässe gibt nachstehendes Verzeichnis Aufschluss. Es würde zu weit führen, hier über alle durchgeführten Veranstaltungen ausführlich Bericht zu erstatten; ich verweise auf die jeweils an den Monatsversammlungen verlesenen Exkursionsberichte. Von den aufgestellten Projekten sind im Jahre 1935 ausgeführt worden:

Lichtbilder-Vortrag am 22. Januar im Sing-saal des Sekundar-Schulhauses. Referent: Herr Haupt, Pilzverein Zürich. (Zur vollsten Zufriedenheit des Publikums und der Mitglieder.)

Generalversammlung Samstag den 2. März im du Lac, mit anschliessender gemütlicher Unterhaltung.

Pilzexkursion, Sonntag den 28. April ins Pfannenstielgebiet. Morcheljagd.

Pilzexkursion, Sonntag den 2. Juni. Gebiet: Hohe Rhone. Märzellerlingjagd mit nachfolgendem Schmaus anlässlich der Monatsversammlung vom 3. Juni im du Lac.

Pilzexkursion, Sonntag den 16. Juni nach dem Horgenberg.

Pilzexkursion, Sonntag den 10. Juni ins Pfannenstielgebiet.

Vortrag, anlässlich der Monatsversammlung vom 31. Juli. Referent: Herr W. Arndt, Pilzverein Zürich.

Pilzexkursion, Sonntag den 18. August nach dem Horgenberg.

Pilzexkursion, Sonntag den 1. September ins Pfannenstielgebiet.

Pilzexkursion, Sonntag den 15. September für Bestimmer, unter Leitung der Herren O. Schmid und W. Arndt vom Pilzverein Zürich, nach Pfäffikon (Schwyz) und St. Meinrad.

Pilzausstellung, verbunden mit Schaukochen, Sonntag den 29. September im Rotweg-Schulhaus in Horgen. Pilzarten 226. Referent: Herr Kern vom Pilzverein Zürich. Küchenchef: Mitglied K. Schneebeili, zum Rebstock, Thalwil.

Pilz-Ausstellung, Sonntag den 13. Oktober im Rebstock, Thalwil. Referent: Herr W. Arndt vom Pilzverein Zürich.

Beide Pilz-Ausstellungen waren dank der guten technischen Leitung sowie weitem guten Pilzkennern aufs beste organisiert worden und liessen nichts zu wünschen übrig. In den Kritiken im Anzeiger des Bezirkes Horgen und im Anzeiger des Wahlkreises Thalwil ist die umfangreiche Arbeit des Pilzvereins Horgen und Umgebung in anerkennender Weise gewürdigt worden.

Speziell für die neu eingetretenen Mitglieder wurde am 27. Oktober noch eine Exkursion ausgeführt nach dem Horgenberg unter Leitung von Freund W. Schelbli und dem Schreiber dies. Von

Horgen beteiligten sich 10 und von Thalwil 3 Personen; Pilzarten wurden noch zirka 50 gefunden, worunter viele sehr schöne Exemplare.

Schlusswort.

Trotzdem das verflossene Pilzjahr nicht überaus günstig war, so stellte es doch vermehrte Anforderungen an die tätigen Mitglieder. Wenn nun diese Opferwilligkeit und Mitarbeit von gutem Erfolg begleitet sind, ist es auch eine Freude für die Vereinsleitung, am weitem Ausbau des Vereins mitzuhelfen. Es erfüllt den Vorstand mit grosser Genugtuung, dass sein Aufruf an die Mitglieder zur Mithilfe bei grössern und kleinern Anlässen nicht ungehört verhallt ist, und sich stets von neuem Mitglieder zur Verfügung stellten, die ihre tatkräftige Mitarbeit im Interesse unserer gemeinnützigen Bestrebungen als selbstverständliches Pflichtgefühl auffassen.

Und nun zum Schlusse meines Berichtes möchte ich nicht unterlassen, allen jenen ungenannten Pilzfreunden für ihre Tätigkeit, die zum Gelingen der guten Sache unserer Pilzlergemeinde beigetragen haben, den wärmsten Dank auszusprechen. Ein besonderes Kränzchen gebührt dem technischen Leiter vom Pilzverein Zürich, Herrn Arndt, sowie Herrn Kern aus demselben Verein für ihre uneigennützigte Arbeit, die sie dem Verein für Pilzkunde Horgen und Umgebung geopfert haben, wie auch meinen lieben Vorstandskollegen, und hoffe ich gerne, dass sie sich auch weiterhin in opferwilliger Weise in den Dienst unserer guten Sache stellen werden zum guten Gedeihen unserer Vereinigung.

Mit diesen Wünschen entbiete ich allen Mitgliedern ein aufrichtiges

Pilzheil 1936!

H o r g e n, im Januar 1936.

Der Berichterstatter:
Jak. Schneebeili, Präs.

Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung. Jahresbericht 1935.

Werte Pilzfreunde!

Das abgelaufene Geschäftsjahr war unserem lieben Vereine in vielen Beziehungen nicht gerade günstig gesinnt. In bezug auf das Erscheinen der Pilze müssen wir die Pilzsaison 1935 als unter dem Mittel bezeichnen. Ein kurzer Rückblick auf unsere nähere Umgebung sei hier vorweggenommen. Die Morcheln, als Erstlinge unserer Freuden-spender, wurden zwar auf dem Markte verhältnismässig zahlreich aufgeführt, jedoch aus Gegenden stammend, wo uns die Sammelstellen unbekannt sind (Wichtrach, Toffen, Riggisberg etc.). Sehr rar waren in unserer näheren Umgebung die Märzellerlinge. Wer es jedoch nicht scheute, in höhere Lagen wie im Eriz, Teuffenthal und Reust Umschau zu halten, fand dort Ellerlinge genug. War-

um diese gesuchten Pilze nur in höheren (vor-alpinen) Lagen vorkamen, erklärt sich aus dem Umstande, dass während der Entwicklungszeit der Hyphen hier herum die Wälder schneefrei waren und dann noch eine intensive Frostperiode eintrat, was die Myzel direkt zerstören kann. In höheren Lagen entwickelten sich die Ellerlinge erst im April bis Mai, als keine grossen Fröste mehr auftraten. Die Sommerpilze sind im allgemeinen etwas spärlich erschienen, mit Ausnahme eines sehr kräftigen, aber leider nur 8—14 Tage dauernden Steinpilzstosses während der ersten Hälfte August. Merkwürdig, wie rasch so ein Steinpilzstoss vorbeigehen kann. Man konnte beispielsweise an einem günstigen Tage in einem kleinen Gebiet massenhaft Boleten sammeln,

wenige Tage später war kaum noch etwas zu finden, trotzdem man Gegenden absuchte, die von uns selten begangen werden und wo sonst sehr gute Ernten zu finden waren. Ein weiterer Steinpilzstoss im September war sehr schwach und zeitigte nur geringe Ernte.

Die übrigen wichtigen Sommerpilze traten, wie gesagt, etwas spärlich auf, auch die Marktauffuhr war entsprechend. Zu alledem macht sich auch die grosse Arbeitslosigkeit auf dem Gebiete des Pilzsammelns bemerkbar, da viele Arbeitslose sich der Pilze als Nahrungsmittel erinnern, aber nur die bekanntesten Sorten sammeln und oft alles andere leider zertreten oder « umstüpfen ». Was der Sommer an den Pilzen vernachlässigte, hat der feuchte Herbst noch etwas verbessert. An unserer Pilzausstellung, auf die wir später noch zu reden kommen, haben wir 135 wichtige Arten ausgestellt. Im Oktober und November waren noch beträchtliche Ernten von Trompetenpfefflingen, Semmelstoppeln und Totentrompeten zu haben. Wer den Weg in die Wälder von Schwarzenegg nicht zu weit fand, der weiss, wie rasch man dort den Korb mit Spätherbstpilzen füllen konnte. Vom späten Auftreten der Maskenritterlinge (*Tricholoma personatum*), von denen in der Zeitschrift die Rede war, haben wir hier wenig bemerkt.

Engerer Tätigkeitsbericht.

1 Hauptversammlung, 1 ordentliche Versammlung, 6 Vorstandssitzungen, 1 Ausstellung, 2 Exkursionen, 1 Familienbummel und Familienabend (Silvesterfeier). Unser Jahresprogramm haben wir mit einer Ausnahme (Herbstexkursion) abwickeln können. Die Frühjahrsexkursion nach Morcheln und Ellerlingen war, wie schon vorher erwähnt, von wenig Erfolg gekrönt. Dagegen war die Sommerexkursion nach der Kohlerensäge im August sehr gut besucht und es sind alle Teilnehmer, zirka 30 an der Zahl, voll befriedigt worden. Diese Kohlerensäge-Exkursion wollen wir in Zukunft alle Jahre aufs Programm nehmen.

Unser schönster Sommeranlass war der Familienbummel mit zirka 35 Teilnehmern auf den Rottenberg ob Goldwil am 14. Juli. Vom schönsten Sommerwetter begünstigt, zogen wir am Morgen des genannten Tages mit Kind und Kegel aus, um am Abend in ungetrübter Stimmung heimzukehren. Hervorragend und besonders lobenswert war die gute Mittagsverpflegung, Suppe mit Spatz, und wir wollen noch an dieser Stelle unserem Küchenchef Fritz Zürcher und seiner Gehilfin Frau Ernst den besten Dank für ihre Mühe aussprechen.

Unter nicht gerade üblichen Umständen fand unser Hauptanlass des Jahres, die Pilzausstellung statt. Vorgesehen war eine Ausstellung in grösserem Masstab als früher. Aber es kam anders, als wir uns vorgestellt hatten. Im Laufe des Sommers wurden wir vom hiesigen Gärtnermeisterverband

eingeladen, unsere Ausstellung mit dem Schweizerwoche-Markt zu verbinden. An Stelle einer Bar-entschädigung wurde uns der Pastetenverkauf zugesprochen. Nach einer Verhandlung mit dem Präsidenten des Organisationskomitees sagten wir zu und beschlossen zugleich, eine Gruppe an den Umzug des Schweizerwoche-Marktes zu stellen. Beides, die Pilzausstellung im Freienhof und die Pilzlergruppe im Umzug erweckten das Interesse der grossen Besucherzahl am Sonntag den 20. Oktober. Von verschiedenen Seiten wurde behauptet, dass die Pilzausstellung die interessanteste Ecke des Anlasses im Freienhof gewesen sei. Der Pastetenverkauf war geringer als zu erwarten war (zirka 800 Stück). Der schwache Besuch am Samstag und Sonntag vormittag war dem Umstand zuzuschreiben, dass ausgerechnet zu einem Schweizerwoche-Markt ein Eintrittsgeld von Fr. 1.50 erhoben wurde. Immerhin deckte der Pastetenverkauf im Freienhof die Kosten der Ausstellung, nicht aber die Auslagen für die Gruppe am Umzug. Die Einnahmen aus dem Sammeltuch wurden zu andern Zwecken verwendet und nicht, wie man uns versprochen hatte, zur Deckung der Kosten der verschiedenen Umzugsgruppen. Dass obendrein am Schlusse unserer Ausstellung noch Unstimmigkeiten unter den Nächstbeteiligten auftraten, ist sehr zu bedauern.

Wir wollen hoffen, dass solche Unstimmigkeiten in Zukunft nicht mehr vorkommen und daraus die Lehre ziehen, das nächste Mal wieder eine Ausstellung nach altbewährtem Muster zu veranstalten.

Zu der Mitgliederbewegung übergehend, ist festzustellen, dass im verflossenen Jahre keine grossen Änderungen eingetreten sind. Der Mitgliederbestand ist von 57 auf 53 gesunken.

Was das Kassawesen anbelangt, ist zu bemerken, dass auch da das Vermögen sich von Fr. 591.54 im Jahre 1935 auf Fr. 608.02, d. h. um Fr. 16.48 vermehrt hat.

Über das Pilzkochbuch wird getrennte Rechnung geführt. Leider war es nicht zu umgehen, zur Tilgung der Restschuld an den Drucker bei der Spar- & Leihkasse Steffisburg ein Darlehen im Betrage von Fr. 600.— aufzunehmen. Dieses Darlehen wird aber, wenn nicht schon dieses, doch dann das nächste Jahr getilgt werden können. Der Verkauf der Pilzkochbücher blieb hinter unsern Erwartungen zurück. Immerhin ist sicher, dass unser Pilzkochbuch mit der Zeit auch für die Kasse Früchte tragen wird.

Inventar.

Der Inventarwert wurde wiederum mit 10% abgeschrieben. Als Zuwachs wurden eine Geldkassette und verschiedene Inventargegenstände vom Schweizerwoche-Markt eingetragen. Die Bibliothek wurde durch das Pilzbuch Habersaat vermehrt.

Wir kommen zu den Schlussbetrachtungen.

Wenn uns auch das abgelaufene Geschäftsjahr in finanzieller Hinsicht nicht gerade günstig gesinnt war, haben wir gleichwohl noch keinen Anlass zu Befürchtungen. Einmal die Kochbuchangelegenheit erledigt, wird es mit unserem Kassawesen stetig aufwärts gehen. An Ansehen und Popularität haben wir letztes Jahr viel gewonnen. Eine bessere Fühlungnahme und vermehrte Zusammenarbeit aller Mitglieder wäre noch erstrebenswert.

Mit dem Wunsche, das Jahr 1936 möge uns noch mehr Erfolg bringen als das verflossene, schliessen wir unsern Bericht in der guten Hoffnung, unser Vereinsschiffchen möge immer guten Wind im Segel haben.

Versamlungsbericht.

Unsere *Hauptversammlung* vom 19. April nahm einen flotten Verlauf. Die statutarischen Traktanden waren rasch erledigt. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt. Einzig der Schweizerwochemarkt-Bericht gab Anlass zu einigen Erörterungen.

Für den amtsmüden Präsidenten Grau beliebte

der bisherige Vizepräsident, Herr *F. Zürcher*, Werkmeister. Wir sind überzeugt, dass Herr Zürcher das Vereinsschifflein zu unserer aller Zufriedenheit führen wird.

Viel zu reden gab, weil ausserordentlich reichhaltig, das Jahresprogramm. Neben den obligatorischen Exkursionen wurde beschlossen, einen Pilzbestimmungskurs durchzuführen, eine Pilzausstellung abzuhalten, einen Familienbummel zu machen und endlich eine kleine Jubiläumsfeier in bescheidenem Rahmen zu veranstalten; denn im kommenden Herbst sind es genau 10 Jahre, dass unser Verein im Schwandenbad aus der Taufe gehoben wurde. Alles Nähere soll an späteren Versammlungen beschlossen werden. Am Schlusse der Versammlung konnten sich sämtliche Teilnehmer an einem kleinen Ellerlingessen beteiligen.

Da wir gerade das Wort haben, wollen wir noch allen jenen, die an der Versammlung nicht teilnehmen konnten, verraten, dass diesen Frühling, seit vielen Jahren das erstemal, die Märzellerlinge verhältnismässig zahlreich aufgetreten sind.

Der Berichterstatter *G. G.*

===== VEREINSMITTEILUNGEN =====

BERN

Diskussionsabend über Frühjahrspilze 18. Mai 1936, 20 Uhr, im Naturgeschichtszimmer des städtischen Progymnasiums, Waisenhausplatz. Referent Herr E. Habersaat.

Wir erwarten zahlreichen Aufmarsch.

BURGDORF

Versammlung jeden ersten Montag im Monat im Lokal zur «Hofstatt». **Lichtbildervortrag:** Montag den 18. Mai 1936, abends punkt 20¹/₂ Uhr, im Lokal zur «Hofstatt».

Wir erwarten zahlreichen Besuch und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

CHUR

Monatsversammlung am 22. Mai 1936, abends 8 Uhr, im Hotel «Rebleuten», 1. Stock.

Ferner findet Ende Mai ein Lichtbildervortrag statt. Das genaue Datum wird den Mitgliedern auf dem Zirkularweg mitgeteilt. Diejenigen Mitglieder, die den Jahresbeitrag noch nicht entrichtet haben, bitten wir, denselben umgehend dem Kassier Herrn Herm. Graf, Sägenstrasse 64, Chur, zukommen zu lassen.

Der Vorstand.

DIETIKON

Wie den meisten Mitgliedern bekannt sein dürfte, wurde beschlossen, den Zeitverhältnissen entsprechend den Beitrag in zwei Raten einzuziehen, wobei die erste im Mai fällig wird. Finanzvorstand Fritschi wird keine Mühe scheuen, Einzelbesuche zu machen, aber bitte schlagt dem

Heiri nicht die Türe vor der Nase zu, es ist für eine gesunde Vereinsbilanz.

Der Aktuar: *H. Freund.*

HORGEN UND UMGEBUNG

Monatsversammlung: Montag den 25. Mai 1936, abends 8 Uhr, im «du Lac», Bestimmungen. Eventuelles Material kann für die Monatsversammlung mitgebracht werden, bzw. ist erwünscht. Zu zahlreichen Besuche ladet ein

Der Vorstand.

ST. GALLEN

Montag den 18. Mai 1936, um 20 Uhr 15, im Zimmer 11 der Verkehrsschule: Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Alder über Pilzvergiftungen. Anschliessend Zusammenkunft im Lokal zum «Grünen Baum».

SOLOTHURN

Exkursion (Mousserons) in das Weissensteingebiet Donnerstag (Auffahrt) den 21. Mai 1936. Besammlung punkt 6 Uhr in der «Fallern» bei Rüttenen. Proviant mitnehmen. **Diskussions- und Bestimmungsabend bis auf weiteres jeden ersten und dritten Montag des Monats im Lokal zur «Metzgerhalle».** Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

WINTERTHUR

Monatsversammlung: Montag den 18. Mai 1936, 20 Uhr, im Lokal zum «Rössli», Steiggasse 1, I. Stock. Zahlreiches Erscheinen erwartet

(Siehe auch Seite 76.)

Der Vorstand.

Jeden Montagabend Pilzbestimmung im Lokal zum «Rössli». Ausstehende Jahresbeiträge können kostenlos auf unser Postscheckkonto VIII b 2108 einbezahlt werden. Für baldige Einzahlung wären wir dankbar.

ZÜRICH

Monatsversammlung: Montag den 8. Juni 1936, 20 Uhr, im Restaurant zum «Sihlhof», Stauffacherquai 1, Zürich 4.

Nach Erledigung der laufenden Geschäfte folgt ein interessantes Referat, weshalb wir zahlreichen Besuch erwarten. Der Vorstand.

NB. Bis auf weiteres jeden Montagabend (ausgenommen Pfingstmontag) 20 Uhr freie

Zusammenkunft im Restaurant «Sihlhof», Parterre, am Pilzler-Stammtisch, zu der die Mitglieder behufs Gedankenaustausch freundlich eingeladen werden.

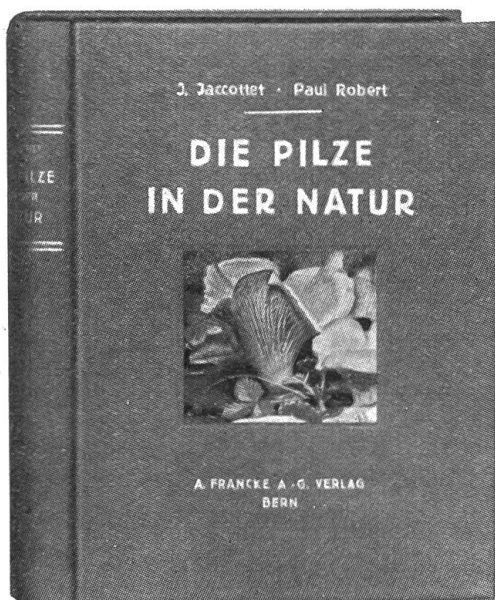
Mitteilungen der Geschäftsleitung.

Von einem Abonnenten werden uns die Jahrgänge unserer Zeitschrift 1923—1935 zum Kaufe angeboten. Allfällige Interessenten wollen sich beim Verbandspräsidenten Herrn Dr. H. Mollet, Bezirkslehrer in Biberist, melden.

Die Geschäftsleitung.

Grosse Preisherabsetzung! Eine sehr günstige Gelegenheit!

Das schönste schweiz. Pilzbuch mit dem einzigartigen Bildteil!



J. JACCOTTET

Die Pilze in der Natur

Deutsche Bearbeitung von A. Knapp
(ehemaliger Redaktor der Pilzzeitschrift)

250 Seiten Text mit vielen Federzeichnungen.

76 Farbtafeln nach Aquarellen von P. Robert.

In Damastleinen
mit Goldpressung

Nur Fr. 9.80
früher Fr. 35.—

Der grosse Prachtband, der mit seinem wundervollen Bildteil von den Kennern als das schönste und reichhaltigste schweiz. Pilzbuch bezeichnet wird, ist nun zu einem sehr stark verbilligten Preis erhältlich, der die Anschaffung jedem Pilzfreund ermöglicht.

Greifen Sie zu!

Nur solange Vorrat!

Der Textteil behandelt das ganze Gebiet äusserst gründlich und fesselnd (Einzelbeschreibung der Pilze, besonders Erkennung der giftigen Arten, historischer

Teil, Anekdoten, Pilzmärkte, eigene Erfahrungen, Konservierung der Pilze, Kochrezepte usw.). Der Bildteil steht punkto wissenschaftlicher Exaktheit und künstlerischer Schönheit einzig da. Die Pilze sind in ihrer natürlichen Umgebung völlig wirklichkeitsgetreu dargestellt, mit allen Abarten und Wachstumsstadien.

Für jeden Pilzfreund ein unschätzbarer Besitz, eine Quelle dauernder Freude und Belehrung.

Benützen Sie den Bestellzettel.

Aus dem Verlag **FRANCKE A. G. BERN, Bubenbergplatz**, bestelle ich per Nachnahme:

..... Expl. Jaccottet, Die Pilze in der Natur. Mit 76 Bildtafeln. In Damastl. jetzt nur Fr. **9.80**

Ort und Datum:

Name und Adresse:

.....

.....

.....

Gut erhaltene Exemplare

der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde
Nr. 3, 4, 5 von 1929 — Nr. 1 und 2 von 1931 — Nr. 8 von 1934

kaufen wir zurück

VERLAG BENTELI A.-G., BERN-BÜMPLIZ

OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

BERN	BURGDORF	SOLOTHURN	ZÜRICH
Café-Restaur. Viktoriahall Effingerstrasse Bern Rein gehaltene offene und Flaschenweine. Prima Reichenbachbier. Schöne Gesellschafts- und Vereinslokale. Vereinslokal des Pilzvereins - Deutsche Kegelbahnen Schattiger Garten. Karl Schopferer	Restaurant zur Hofstatt Burgdorf Prima offene und Flaschenweine, Feldschlösschen-Bier. Verkehrslokal der Pilzfreunde. Höflich empfiehlt sich Hans Feuz	Pilzliebhabern empfiehlt sich Restaurant Lüdi Solothurn Vorstadt	Restaurant zum Sihlhof bei der Sihlbrücke Vereinslokal d. P.V. Karl Bayer
BREMgarten (AARGAU)	ST. GALLEN	WINTERTHUR	HORGEN
Gasthaus z. Hirschen Grosser und kleiner Gesellschaftssaal. Lokal der Pilzfreunde. Gute Küche. Reelle Weine. Mit höfl. Empfehlung J. CONIA , Aktivmitglied.	Pilzfreunde treffen sich im «Grünen Baum» unserem Vereinslokal. Höfl. empfiehlt sich Fam. Weber-Schweizer	Bier- und Weinrestaurant mit Butterküche „NEUECK“ nächste Nähe des V.o.l. G. u. d. Bezirksgerichtes empfiehlt sich den Pilzfreunden. Familie Moser-Hunziker, Haldenstr.	Restaurant «du Lac» beim Dampfschiffsteg und Bahnhof. Vereinslokal des Pilzvereins. Es empfiehlt sich höflich Gottfr. Keller , Mitglied.

Bitte nicht falten!